



Klettern auf der Bühne am Strand ist das große Vergnügen für die Naturkinder der Strander Möwe. Ida und die anderen kleinen Abenteurer sind immer in Aktion. „Ihre motorischen Fähigkeiten und ihr Verständnis für Natur und Umwelt hat sich sprunghaft entwickelt“, sagen ihre pädagogischen Begleiterinnen. FOTOS: CORNELIA MÜLLER

Die Naturkinder vom Strand

Kita Strander Möwe ist bei jedem Wetter draußen – Gruppe existiert seit einem halben Jahr

VON CORNELIA MÜLLER

STRANDE. Kita Strander Möwe um 8.30 Uhr. Wetterfest eingepackt und mit Rucksäcken trudeeln 15 kleine Outdoorfreizeitsportler in die Strandgruppe macht sich gleich auf in ihren eigenen Kindergarten. Der reicht vom Leuchtturm Bülk bis Kiel-Schilksee – und theoretisch sogar so weit das Auge reicht.



„Darf ich mal ziehen?“ Der leichtgängige Strandbollerwagen transportiert Proviant und Ausrüstung. Fieta prüft da gern seine Kräfte.

wacht tragen. Schnatternd wird gleich der Proviant ausgepackt und eine halbe Stunde später alles wieder verstaut. „Die Rucksäcke in den Bollerwagen!“, ruft Bergers Kollegin Nina Wimmer. Es dauert keine fünf Minuten bis die Gruppe abmarschiert. „Wir wollen nach Schilksee zum Spielplatz“, erzählen die Betreuerinnen. „Das war der Wunsch.“ Doch kein Plan ohne spontane Änderung: An der Steinbühne vorm Hafen packt alle das Kletterfieber. „Lasst uns suchen, ob Müll versteckt ist!“, ruft David. Prompt zieht er einen Netzrest unter einem Fels hervor. „Das ist schlimm für Tiere“, sagt Emil besorgt. Nina Wimmer hat dafür schon die Mülltüte vom Bollerwagen geholt.

Strandes fröhliche Naturkinder aus: Auf dem Weg zum Wasser entdecken sie die ganze Gemeinde im Detail. Klar, dass alle den wissbegierigen Forschern zuwinken und auch gern mal erklären, wie man ein Baugerüst errichtet oder Elektrokabel auf dem neuen Seglersteg am Hafen verlegt.

„Nur wenn's gießt und stürmt, bleiben wir länger in unserem Schutzraum der Wasserwacht am Strand.“

Gaby Berger, Gruppenleiterin

In welchem Kindergarten hat man sonst schon so viel Platz für Entdeckertouren? Fieta, Ida, Philipp, Abigail und all die anderen sind seit August 2015 die Strandgruppe der Kita an der Schule. Die macht nur morgens und mittags nach der Rückkehr von spannenden Erkundungen

hier Stopp. Zwei Pädagoginnen der Kita, die zum Verein Die Brücke gehört, sind von Montag bis Freitag je vier bis fünf Stunden mit der Rasselbande zu Fuß auf Tour. In der Frühstückspause gibt es Picknick im Freien.

„Nur wenn's gießt und stürmt bleiben wir länger in unserem Schutzraum der Wasserwacht am Strand“, berichtet Gruppenleiterin Gaby Berger. „Da basteln wir, sortieren Schätze vom Strand oder malen.“ Dann wird auch drinnen gefrühstückt. Der Saisonsitz der Lebensretter ist ein Hoch-

sommerquartier und deshalb ungeheizt. Also sitzen die Abenteurer dann standesgemäß im warmen Outfit auf Isomatten, freuen sich auf Tee aus kleinen Thermosflaschen und knabbern Obst, Gemüse und

Die Strandkinder sind viel ausgeglichener

Brot aus Frühstückskisten. Heute ist es fast windstill und knapp drei Grad kalt. Harry und David sind schon aufgeregt. Sie dürfen die Kindersitzbänke vom Bistro nebenan auf die Terrasse vor der Wasser-

Ohne Streit endet das erkenntnisreiche Spiel. Schließlich wollen ja alle nach Schilksee. „Inzwischen wollen die Kinder auch bei Regen draußen sein. Alle sind dafür ja richtig angezogen. Außerdem ist Wechselkleidung an Bord. Diese Kinder sind inzwischen alle topfit und ausgeglichen.“ Und noch etwas zeichnet

Strandgruppe

Die Kita Strander Möwe stand 2015 vor der Wahl zu erweitern, weil die Zahl der Anmeldungen für die Elementargruppen wuchs, oder eine Gruppe auszulagern. „Die Idee Strandgruppe hatten wir schon vorher“, berichtet Leiterin Birgitt Knudsen. „Das war die Chance.“ Träger, Politik und Eltern überzeugte das Naturkinder-Konzept. Die Gemeinde stellt in Absprache mit der Wasserwacht den Schutzraum. Die Zeit darin nutzen die Pädagoginnen für die spielerische Feinmotorik.

com